

WUS-Newsletter – 1/2018

Liebe WUS-Mitglieder, Studierende und Projektpartner und -partnerinnen,

wir freuen uns, Ihnen wieder einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Wir schauen zurück und zugleich nach vorn, freuen uns über Momente des Erfolgs unserer Arbeit. Wenn ich von „unserer Arbeit“ spreche, dann sind dies ganz unterschiedliche Menschen in lokalen und globalen Kontexten, die sich mit uns für ein Menschenrecht auf Bildung einsetzen. Zum Beispiel sind es diejenigen Absolventen und Absolventinnen, die sich 2017 für den WUS-Förderpreis beworben haben (s. Foto und Bericht).

Im Jahr 2020 wird der WUS 100 Jahre bestehen, da er 1920 in Wien gegründet wurde, um die humanitäre Hilfe für notleidende Studierende nach dem 1. Weltkrieg zuerst in Österreich, dann in anderen Ländern, zu organisieren. Zu diesem besonderen Anlass bereiten wir, in Zusammenarbeit mit dem österreichischen und dem kanadischen WUS, eine Feier zu diesem Jubiläum vor. Geplant ist sie vom 14. bis zum 16. Mai 2020 an der Universität Wien gleichzeitig mit einer internationalen Konferenz zum Thema „Menschenrecht auf Bildung“, die zum vierten Mal von WUS Austria unter dem Titel „Sustainable Development Goal – SDG“ durch-

geführt wird. Wir wollen dabei mit renommierten Expertinnen und Experten, also auch mit weltweiten WUS-Mitgliedern und Freunden Bilanz über die erreichten Fortschritte in diesem Bereich ziehen.

Wenn Sie mehr über die Konferenz zur 100-Jahr-Feier des WUS International erfahren bzw. daran teilnehmen möchten, lassen Sie es uns wissen.

*Mit besten Grüßen Ihr Redaktionsteam
Dr. Bettina Schmidt, Wolfgang Nies*



Die Verleihung des WUS-Förderpreises 2017: Nicole Schwabe (Jury), Prof. Dr. Detlev Reymann (Präsident der Hochschule RheinMain), Andreas König (Preisträger), Katharina Lipowsky (Preisträgerin), Dr. Kambiz Ghawami, Dr. Christina Ayazi (Jury)

WUS – Aktiv

InterCap – Steigerung des öffentlichen Bewusstseins für Entwicklungsfragen und Förderung der entwicklungspolitischen Bildung in der Europäischen Union

Der WUS fördert seit November 2017 als eine von 13 Organisationen aus 12 verschiedenen EU-Ländern das Projekt InterCap mit Mitteln von EuropeAid. InterCap ist ein dreijähriges Projekt, das bis

Oktober 2020 läuft. Das Projekt zielt darauf ab, das kritische Verständnis von Migration und nachhaltiger Entwicklung im Kontext der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen unter

WUS-Newsletter – 1/2018

den Akteuren in der Lehrerausbildung zu fördern. So soll das Verständnis der Beziehung zwischen der interdependenten Welt, der (Un-)Sicherheit und dem Risiko verbessert werden. Hierzu werden Netzwerke zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Hochschulen in Europa aufgebaut. Diese sollen das Globale Lernen über Migration, Sicherheit und nachhaltige Entwicklung in einer interdependenten Welt fördern und die Kompetenzen der Akteure im Bildungswesen in diesem Bereich stärken. Daneben werden praxisorientierte Projekte mit zivilgesellschaftlichen Organisationen,

Hochschulen und lokalen Kommunen sowie ein sechs Module umfassendes Schulungspaket angeboten.

Mehr Informationen zu InterCap finden Sie unter www.developtogether.eu/en/



Der Wasserrucksack PAUL sorgt für sauberes Trinkwasser in Vietnam

Vietnam war im vergangenen Jahr mehrmals von heftigen Überschwemmungen betroffen, die einen Mangel an sauberem Trinkwasser zur Folge hatten. Zur Notversorgung stellte der WUS aus Spenden, unter anderem von der leogistics GmbH, 20 Wasserrucksäcke PAUL zur Verfügung, die kurzfristig dank der Unterstützung von Vietnam Airlines kostenfrei von Frankfurt/M nach Hanoi geflogen wurden. Auch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt unterstützte Vietnam mit der Anschaffung von 25 Wasserrucksäcken PAUL.

PAUL ist ein tragbarer Wasserfilter, der ohne Chemi-

kalien mit Hilfe eines Membranfilters verunreinigtes Wasser filtert. Die Abkürzung PAUL steht für „Portable Aqua Unit for Lifesaving“. Genutzt wird PAUL vor allem bei Naturkatastrophen, wenn die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung gefährdet ist. Weil PAUL ein Rucksack ist, gelangt er schnell auch in entlegene ländliche Gebiete. Dies ist ein Vorteil im Vergleich zu großen Wasserwiederaufbereitungsanlagen, die viel Platz benötigen und meist nur in den großen Städten aufgebaut werden können. Erfunden wurde PAUL am Fachbereich Siedlungswasserwirtschaft der Universität Kassel von Prof. Dr. Frechen.

Umweltbildung in der Mongolei mit Unterstützung von APA

Das ehemals beim WUS angesiedelte Projekt zur Ausstattung am Arbeitsplatz (APA) trägt weiter Früchte. Dr. Renchin Sunjidmaa promovierte im Jahr 2009 am Zentrum für Naturschutz der Georg-August-Universität Göttingen und wurde während ihres Aufenthalts in Deutschland vom DAAD finanziell unterstützt.

Seit ihrer Rückkehr arbeitet Dr. Sunjidmaa als Managerin des Umweltbildungszentrums der Nationaluniversität der Mongolei. Als erfolgreiche

Absolventin Deutschlands wurde sie durch das vom BMZ geförderte Programm „Migration für Entwicklung“ über den WUS und durch das Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM) unterstützt und hat im Rahmen des Programms eine Arbeitsplatzausstattung in Form von PC-, Präsentations- und Laborausstattung sowie Gehaltszuschüsse erhalten.

Die vom WUS bereitgestellte Ausstattung hat ihr berufliches Leben in der Mongolei nachhaltig

WUS-Newsletter – 1/2018



beeinflusst. So hat Dr. Sunjidmaa inzwischen 40 neue Lernprogramme erarbeitet, an denen schon mehr als 23.000 Kinder teilnehmen konnten. Über diese Lernprogramme wurden über 40 Fernsehsendungen gemacht und auf 18 mongolischen TV-Kanälen ausgestrahlt. Zusätzlich entwickelte Dr. Sunjidmaa 15 Aufklärungs- und Lehrmaterialien und veröffentlichte diese sowie eine Broschüre über Baumpflanzung für Kinder in Zeitschriften.

Platz 2 für die STUBEnfliegen beim „Cup ohne Grenzen 2018“

STUBE Hessen beteiligte sich dieses Jahr zum achten Mal am „Cup ohne Grenzen“. Als Zeichen gegen Rassismus

veranstalten die FRAPORT SKYLINERS und LOTTO Hessen ein Basketballturnier



am Montag, den 2. April 2018. Zu diesem Zweck schlüpfen vor dem Heimspiel gegen den MitteldeutschenBC fünf gemischte Teams in bunte Trikots mit dem Logo des Cup ohne Grenzen. Ganz nach dem Motto der Veranstaltung standen hier der Spaß und das Miteinander im Vordergrund.

Das Team „STUBEnfliegen“ von STUBE Hessen spielte gegen die anderen vier Mannschaften. Für die

Darüber hinaus konnte sie einige internationale Projekte, besonders gemeinsam mit deutschen Organisationen, durchführen. Das Umweltbildungsprojekt „Lehr- und Erlebnisgewächshaus für Kinder“ wurde zum Beispiel vom CIM gefördert und in Zusammenarbeit mit dem deutschen Partner „Verein der Mongolischen Akademiker“ durchgeführt. Dr. Sunjidmaa ist von dem Projektergebnis begeistert: „Im Rahmen dieses Projektes wurde unser Gewächshaus voll renoviert und ist damit zu einem Ort zum Kennenlernen und Erleben der Natur für die Kinder geworden.“

Durch die Arbeitsplatzausstattung vom WUS haben nicht nur Dr. Sunjidmaas Institut und ihre Kolleg/-innen profitiert, sondern die Öffentlichkeit – besonders Kinder und Jugendliche. Dr. Sunjidmaa betont: „Es ist wirklich ein sehr gutes, wertvolles und nachhaltiges Programm, das weiterhin für rückkehrende Fachkräfte angeboten werden sollte.“

Stimmung in der Halle sorgten alle Teams und ihre eigenen Fanclubs. Schon beim zweiten Spiel ging es gut zur Sache. Die gelbe Gefahr von „BaskIDball Frankfurt“ bot gegen die „STUBEnfliegen“ in orangenen Jerseys ein wahres Korbspektakel. Im Spiel gegen die „STUBEnfliegen“ ging es für das Team „TIUS – Tanz ist unsere Sprache“ nochmal um alles. Bis zur letzten Sekunde blieb es spannend. Doch am Ende siegte „TIUS“. Platz zwei war ihnen hiermit sicher. Traurig waren die „STUBEnfliegen“ deswegen aber nicht. Auch sie bekamen einen Platz auf dem Treppchen und wurden Dritter. „Wir freuen uns immer bei den FRAPORT SKYLINERS zu Gast zu sein“, erklärte auch der Trainer der „STUBEnfliegen“ Kostas Gountaras. Und diese Freude war in der Halle spürbar.

WUS-Newsletter – 1/2018

Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die an STUBE Hessen-Seminaren und Akademien zu entwicklungspolitischen und globalen Themen

teilnehmen, freuten sich über Platz 3 auf dem Siegertreppchen beim traditionellen Basketballturnier.

WUS – Intern

67. WUS-Jahrestagung 2017 in Wiesbaden: Verleihung des WUS-Förderpreises

Die Jahrestagung des WUS fand 2017 passend zum Titel „Bildung braucht Auszeichnung“ in der Hochschule RheinMain in Wiesbaden statt. Der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Detlev Reymann, eröffnete die Veranstaltung und betonte die Wichtigkeit von Bildung – insbesondere in der aktuellen politischen Lage.

Als Höhepunkt des Abends wurde der WUS-Förderpreis für herausragende Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten zu den Themen der Sustainable Development Goals (SDGs) Flucht, Menschenrecht auf Bildung, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung an Katharina Lipowsky und

Andreas König verliehen. Katharina Lipowsky beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit Care-Migration vietnamesischer Pflegefachkräfte, während sich Andreas König mit transsaharischen Fluchtrouten aus landschaftsräumlicher Perspektive auseinandersetzte. Beide schafften es, nicht nur die Jury und die jeweiligen Laudatorinnen Dr. Christina Ayazi und Nicole Schwabe zu beeindrucken: Das gesamte Publikum folgte gespannt den Vorträgen zu ihren Arbeiten.

Die Abschlussarbeiten der Gewinner/-innen sind neben allen eingereichten Arbeiten in der [digitalen Bibliothek](#) des WUS archiviert.

„Grenzenlos“ wird doppelt ausgezeichnet und vergibt Auszeichnungen zu „Grenzenlos-Schule“

Das WUS-Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ erhielt im Oktober 2017 die internationale Auszeichnung für innovative Projektideen im Globalen Lernen des Europäischen Netzwerks für Globales Lernen (GENE). Schon kurz darauf konnte Grenzenlos nochmals überzeugen: Am 29. November 2017 erhielt das Projekt in der Kategorie „Bildung und Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung“ den deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen.

Zertifizierungen und Auszeichnungen dokumentieren auch das besondere Engagement von Schulen in zentralen fachlichen und gesellschaftlichen Bereichen. Doch nur wenige Auszeichnungen heben schulisches Engagement hervor, bei dem es um Themen des Globalen Lernens, der Integration und um den



Winfred A. Wameyo (Grenzenlos-Aktive) und Dr. Bettina Schmidt (WUS-Vorstandsmitglied) bei der GENE-Preisverleihung am 06.10.2017 in Nikosia.

Erwerb von interkulturellen Kompetenzen geht. Um der internationalisierten Lebens- und Berufswelt von heute jedoch gerecht zu werden, müssen vor

WUS-Newsletter – 1/2018

allem die berufsbildenden Schulen bei dieser Herausforderung unterstützt werden. Darum dient die neue Auszeichnung zur „Grenzenlos-Schule“ dazu, diese Lücke zu schließen. Durch die Teilnahme am Projekt können Berufsschülerinnen und Berufsschüler genau diese interkulturellen Kompetenzen in ihrer beruflichen Bildung erwerben.

STUBE Hessen im Rennen um den ZeitzeiChEN-Preis

STUBE Hessen nahm – wie zuletzt Grenzenlos – am diesjährigen Wettbewerb um den deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeiChEN in der Kategorie „Bildung und Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung“ teil. Mit Hilfe eines Online-Votings, hat

Dass der Bedarf an einem solchen Angebot vorhanden ist, zeigt die große Nachfrage: Seit Oktober 2017 konnten sich bereits mehr als 10 berufsbildende Schulen zu einer Grenzenlos-Schule auszeichnen lassen.

STUBE-Hessen mit 814 Stimmen den dritten Platz belegt. Die Preisvergabe findet während des Netzwerk21Kongress am 10. und 11. Oktober in Dessau statt. Mehr dazu später auf [Facebook](#) und auf [Netzwerk21Kongress](#).

Michelle Bachelet: „Man soll an der Vision einer besseren Welt für alle arbeiten“ – ein Portrait

Zu den zahlreichen bedeutsamen und bekanntesten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die entweder Mitglied oder sonstwie in Verbindung mit dem WUS standen, gehört die Chilenin Michelle Bachelet.

Michelle Bachelet (*1951) wurde im August 2018 von der UN Vollversammlung als ihre neue Menschenrechtskommissarin gewählt. Dass die Menschenrechte ihr ein wichtiges Anliegen aus eigener Erfahrung sind, kann niemand bezweifeln: Da sie selbst Opfer von Menschenrechtsverletzungen in ihrem Heimatland Chile zur Zeit der Militär-Diktatur des Augusto Pinochet war, bringt sie eine besondere Betrachtungsweise dafür mit. Denn in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte sie sich offen gegen die Gewaltherrschaft in Chile gestellt und die Folgen ihres Widerstandes höchstpersönlich erlebt. Ihr Vater, ein Luftwaffengeneral, wurde 1973 als Gegner des Regimes inhaftiert und starb wenig später im Gefängnis an den Folgen der Folterung.

Die Medizinstudentin Michelle Bachelet selbst wurde 1975 als Studentenfürherin und als aktives Mitglied

der Sozialistischen Jugend zusammen mit ihrer Mutter, einer Archäologin, im berüchtigten Folterkerker Villa Grimaldi in Santiago de Chile inhaftiert und gefoltert. Nach ihrer Freilassung auf Druck ausländischer Regierungen gelang ihr die Flucht über Australien in die DDR, wo sie im Herder-Institut der Universität Leipzig Deutsch studierte. An der Humboldt-Universität zu Berlin studierte sie Medizin bis zum Abschlussexamen.

1979 kehrte sie mit ihrem ersten einjährigen Sohn nach Santiago zurück und wurde Chirurgin und Kinderärztin, durfte diesen Beruf aber aus politischen Gründen erstmal nicht ausüben. Als Mitarbeiterin einer Nichtregierungsorganisation kümmerte sie sich um Kinder von Opfern der Pinochet-Diktatur. Nach dem Ende der Militärjunta 1990 wandte sich Bachelet in den 90er Jahren verstärkt der Politik in ihrem Land zu und arbeitete zuerst als Ministerin im Gesundheitsministerium. 2002 wurde sie als erste Frau in Lateinamerika an die Spitze des Verteidigungsministeriums berufen.

WUS-Newsletter – 1/2018

Als Michelle Bachelet dann im Jahre 2006 noch als erste Frau in Chile an die Staatspitze als Präsidentin gewählt wurde, war das in dem lateinamerikanischen Land durchaus eine Sensation. Als Sozialistin, Tochter eines Parteigängers und Vertrauten des ehemaligen chilenischen Präsidenten Salvador Allende und als alleinerziehende Mutter von drei Kindern sowie als erklärte Atheistin galt sie im als streng konservativ-katholischen geltendem Chile als höchst unkonventionell. Normabweichend waren auch die Reformen, die sie in ihren beiden Amtszeiten von 2006 bis 2010 und von 2014 bis 2018 gegen Widerstände durchsetzte. Beispiele sind die Neugestaltung des Bildungssystems, eine Steuerreform, die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe und die fallweise Legalisierung von Abtreibungen.

Zwischen ihren zwei Amtszeiten als Staatspräsidentin 2006 bis 2010 und von 2014 bis 2018 – die chilenische Verfassung erlaubt keine Wiederwahl der Präsidentschaft – war sie 2010 Untergeneralsekretärin der UN und Leiterin der neugeschaffenen „UN Woman“ –

einer UN-Organisation für die Gleichberechtigung der Geschlechter und Stärkung der Rechte der Frauen, eine Aufgabe, die sie als „Traumjob“ bezeichnete. Ob dies auch für ihren neuen Posten als Menschenrechtskommissarin gilt, ist ihr uneingeschränkt zu wünschen. Diese Funktion – Anprangerung von Missachtungen der Grundrechte – ist eine der schwierigsten Aufgaben zu einer Zeit, in der die Menschenrechte in vielen Ländern verletzt werden.

Michelle Bachelet hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. 2006 wurde sie mit der Ehrendoktorwürde der medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität ausgezeichnet. Gewürdigt wurden damit ihre Verdienste um das Gesundheitswesen und die Versorgung unterprivilegierter Menschen. 2013 erhielt sie auf Vorschlag des WUS den Humanitätspreis der Rechtsanwaltskammer Frankfurt/Main, der mit 17.000 Juristinnen und Juristen größten Rechtsanwaltskammer Deutschlands und bekam 2014 die Ehrendoktorwürde der TU Bergakademie Freiberg/Sachsen verliehen.

EineWeltblabla: Blog zum Globalen Lernen in neuem Design

Der Blog zum Globalen Lernen erscheint nun in neuem, klarem Design. Er ist dadurch übersichtlicher und ästhetisch ansprechender und macht es Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfacher, sich zu Themen wie „Interkulturelles“, „Wirtschaft und nachhaltiger Konsum“ oder „Politik und Zeitgeschehen“ zu informieren. Mit dem Slogan „Mach dein Ding! Werde selbst Autor*in“ lädt der Blog junge Menschen explizit dazu ein, selbst aktiv zu werden und Beiträge beizusteuern.

„Es ist erfreulich, dass immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene sich wie selbstverständlich für Nachhaltigkeitsthemen interessieren und sich aktiv im persönlichen Verhalten auch danach orientie-

ren“, so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des WUS. „Eine Umfrage im Rhein-Main-Gebiet hat ergeben, dass immer weniger Jugendliche und junge Erwachsene sich bei Fahrschulen anmelden, da sie lieber den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen wollen oder schlicht mit dem Fahrrad unterwegs sind. Führerscheine sind wohl mega-out“, so Ghawami weiter. Ob urbane Mobilität oder kritischer Konsum – dass die Themen des Globalen Lernens für junge Leute interessant sind, zeigt www.EineWeltBlabla.de.



WUS-Newsletter – 1/2018

WUS – Materialien

Auf der Homepage des WUS sind neben der Festschrift 60 Jahre WUS auch ältere Festschriften des WUS sowie des WUS International veröffentlicht.

Schauen Sie sich die [WUS-Geschichte](#) doch mal näher an!

Zu Personen

Wir trauern um Gerd Köhler

Gerd Köhler verstarb am 18. Oktober 2017 im Alter von 73 Jahren. Er setzte sich weltweit für das Menschenrecht auf Bildung ein und den Schutz verfolgter Hochschulangehöriger – mit der Bildungsinternationalen, die er 1993 als Dachverband von rund vierhundert Gewerkschaften aus 170 Ländern mitbegründet hat, oder gemeinsam mit dem WUS.



„Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“ im doppelten Sinne kann als sein Leitgedanke gelten. Er war beim Hauptvorstand der GEW ab 1973 Referent für das Bildungswesen, sodann bis 1980 für Hochschule & Forschung. Danach leitete er bis März 2006 als gewähltes Vorstandsmitglied den Geschäftsbereich Hochschule und Forschung.

Anknüpfend an die Assistentenbewegung hat er geholfen, die gewerkschaftliche Vertretung von Wissenschaftlern weiter zu entwickeln, hat das Gewicht der Gewerkschaft in der Hochschul- und Forschungspolitik des Bundes und der Länder gefestigt und die Belange der Beschäftigten in Hochschule und Forschung im Tarifwesen zur Geltung gebracht und diese sowie die studentischen mit der Hochschulentwicklung verbunden. Das führte ihn in Akkreditierungsrat und Hochschulräte in Hessen und

zwei anderen Ländern. Er sah, man müsse auch in den Strukturen sein, um Etwas zu ändern.

Er war bedacht auf die Breite der Belegschaft, beharrlicher Motivierer, Geburtshelfer von Konzeptionen, kluger Netzwerker, stetiger Antreiber von Bewegung, wirksamer Lobbyist, internationaler Verständiger und blieb in Auseinandersetzungen sachlich und mutig.

Mit den einwöchigen „Sommerschulen“ an der See förderte er das Gespräch verschiedener Strömungen der Wissenschaftspolitik ¼ Jahrhundert lang. Beim Übergang der DDR in die BRD mit ihrem Brauch, alle Hochschulbeschäftigten in der Gewerkschaft Wissenschaft zu sammeln, war er zu neuen Wegen bereit. Und er hat geholfen, Wissenschaftsbereiche zu



Gerd Köhler auf der Feier zum 60. Geburtstag des WUS im Jahr 2010

WUS-Newsletter – 1/2018

erhalten oder wenigstens überzuleiten. Sein Vorlauf war der AStA-Vorsitz in Göttingen aus einer Liste Unabhängiger Studenten, Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Studentenschaften, Referent beim Deutschen Bildungsrat.

Ein Dankeschön an unsere Geburtstags„kinder“

Ines Nindelt (50 Jahre):

Ines Nindelt gehört zu den längsten Mitarbeiterinnen im WUS in Wiesbaden. Seit mittlerweile 24 Jahren unterstützt sie die Arbeit des WUS tatkräftig. 1994 hat sie als Sachbearbeiterin im Projekt STUBE Hessen begonnen und wechselte dann nach 8 Jahren in die Finanzbuchhaltung. Von da an gehörten zusätzlich unterschiedlichste Projekte zu ihrem Arbeitsfeld – von der Stipendiat/-innen-Betreuung im Hessischen Stipendienprogramm über das Programm Rückkehrende Fachkräfte, das Jugendaustauschprogramm „Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen“ bis aktuell dem Notfonds des Landes Hessen und als Sachbearbeiterin in der



Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd. Ines Nindelt strahlt nicht nur selber, sie motiviert damit auch ihre Kolleg/-innen – und sorgt dafür, dass in der Mittagspause gern gemeinsam Sonne getankt wird.

Alles Gute und bleib so wie du bist!

Bettina Schmidt (60 Jahre):

Bereits als Studentin wurde Bettina Schmidt im Jahr 1990 Mitglied im WUS. Kurz darauf begab sie sich für zwei Jahre zu Forschungszwecken nach Zimbabwe und Südafrika, wo sie auch sechs Jahre ihrer Kindheit verbracht hatte. Während ihrer Studienzeit engagierte sie sich für internationale Studierende und verfasste Programme zu deren Unterstützung. Auch nach dem Studium beschäftigte sie sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Themen wie Apartheid und Diversität. Sie war seitdem als Leiterin zahlreicher Programme und Projekte in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig.



Alles Gute und vielen Dank für dein unentwegtes Engagement im WUS!

Termine und Veranstaltungen

1.-3. Oktober 2018: Fest zum Tag der deutschen Einheit

Es wird dieses Jahr in Berlin das Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit rund um das Reichstagsgebäude und das Brandenburger Tor veranstaltet. Die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd ist hier vertreten und informiert über die entwicklungspolitischen Aktivitäten der Länder. Unser Infostand be-

findet sich in Nachbarschaft zu den Länderpavillons vor dem Reichstagsgebäude (Stand L_018 - Scheidemannstraße).

Mehr Infos bei der Infostelle: Anne-Sophie Tramer infostelle@wusgermany.de oder unter: <http://tag-der-deutschen-einheit.berlin.de/buergerfest/>

WUS-Newsletter – 1/2018

16. November 2018: WUS-Jahresversammlung und Verleihung des WUS-Förderpreises in Wiesbaden

Die 68. WUS-Jahresversammlung findet wieder in der Hochschule RheinMain in Wiesbaden statt. Am 16.11.2018 wird abends der/die diesjährige Gewinner/-in des WUS-Förderpreises bekannt gegeben.

Am **17.11.2018** wird die Mitgliederversammlung durchgeführt. Wir freuen uns über viele Teilnehmer/-innen. Anmeldungen gerne per E-Mail an loch@wusgermany.de

19.-25. November 2018: Global Education Week 2018

Das Motto der Global Education Week 2018 lautet „Die Welt verändert sich – und wir? Gemeinsames Globales Lernen als Chance“. Die diesjährige Global Education Week in Deutschland stellt die SDGs 4 und 17 (Sustainable Development Goals – Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen) in den Vordergrund: **SDG 4** steht für hochwertige Bildung und die Möglichkeit lebenslangen Lernens für alle Menschen weltweit. In Unterpunkt 4.7. werden Themen des Globalen Lernens ergänzt: bürgerschaftliches Engagement, kulturelle Diversität, Geschlechtergerech-

tigkeit und Wissen zu nachhaltigen Lebensformen. **SDG 17** möchte globale Partnerschaften zwischen Organisationen und Regierungen, aber auch zwischen zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren stärken. Die diesjährige Global Education Week verbindet beide Ziele und versteht gemeinsames Globales Lernen als Chance!

Mehr Infos bei der Infostelle: Dr. Ursula Grünenwald
infostelle3@wusgermany.de oder unter
<http://www.globaleducationweek.de>

Impressum

World University Service, Deutsches Komitee e.V., Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden

Tel. +49 611 446648, Fax +49 611 446489, E-Mail: info@wusgermany.de / www.wusgermany.de

Redaktion: Marina Zeiß, Dr. Bettina Schmidt, Wolfgang Nies, Petra Loch